

Integrationsprozeß, Währungspolitik und Wechselkurse in der EWG

Von Otmar Issing, Nürnberg

Teil A: Probleme der Währungspolitik in der EWG

Schon bald nach der Unterzeichnung des Vertrages zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft am 25. März 1957 in Rom mischten sich unter die begreifliche Euphorie kritische Stimmen der Wissenschaft. Neben der Frage, ob die wirtschaftliche Spaltung Westeuropas in die Gruppe der Sechs bzw. Sieben nicht ein unnötig hoher Preis für den an sich doch so erwünschten Zusammenschluß waren, galt diese Kritik vor allem den sehr knappen, weitgehend als vage empfundenen Bestimmungen des Vertrages auf dem Gebiet der Währungs- und Finanzpolitik¹.

Diese mahnenden Hinweise blieben zunächst ohne Resonanz oder wurden einfach als die übliche sterile Beckmesserei einiger Theoretiker abgetan. Die spektakulären Anfangserfolge der neuen Gemeinschaft, in erster Linie der gegenüber dem ursprünglichen Zeitplan beschleunigte Abbau der Binnenzölle und anderer Handelshindernisse zwischen den Mitgliedstaaten, schienen in der Tat dieser Einstellung recht zu geben. Die Krise der italienischen Lira im Jahre 1963, ausgelöst durch eine außerordentliche Konjunkturüberhitzung, verbunden mit erheblichen Preissteigerungen, bildete das erste deutliche Warnsignal gegenüber diesem ungerechtfertigten Optimismus. Die unerwartete Rezession in der Bundesrepublik 1967 mit ihren Auswirkungen auf die anderen Mitgliedstaaten und die Schwierigkeiten der französischen Wirtschaft seit den Unruhen im Mai 1968, die einen Rückfall in Maßnahmen des Protektionismus bewirkten, den man längst überwunden glaubte, führten

¹ Kruse schrieb beispielsweise kurz nach dem Tag der Unterzeichnung des EWG-Vertrages: „Es wäre schade, wenn der von unseren Politikern mit so großem Elan projektierte Bau, mit dessen Ausführungen bereits begonnen wird, sich von Anfang an als baufällig erweisen würde, weil der wirtschaftliche Grundriß bedenkliche Mängel aufweist.“ *Kruse*, Alfred, Währungspolitik im Gemeinsamen Markt, Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen, 1957, S. 837.